

Internationale Freiwilligendienste



ARBEITSKREIS
LERNEN UND
HELFEN IN
ÜBERSEE E.V.

Inhalt

Was sind internationale Freiwilligendienste?	3
Die Dienstarten	4
Anderer Dienst im Ausland (ADiA)	5
Diakonisches Jahr im Ausland (DJiA)	6
Europäischer Freiwilligendienst (EFD)	7
Freiwilliges Soziales/Ökologisches Jahr im Ausland (FSJ/FÖJ)	8
Internationaler Jugendfreiwilligendienst (IJFD)	9
»kulturweit« – der Freiwilligendienst des Auswärtigen Amtes	10
Missionar/in auf Zeit (MaZ)	11
»weltwärts« – der entwicklungspolitische Freiwilligendienst	12
Workcamps	13
Weitere internationale Freiwilligendienste	
Freiwilligendienste für Menschen ab 30	14
Mittel- und längerfristige Freiwilligendienste	14
Der Arbeitskreis »Lernen und Helfen in Übersee« e.V. (AKLHÜ)	15
Publikationen	

Herausgeber:

Arbeitskreis »Lernen und Helfen in Übersee« e.V. (AKLHÜ)

Thomas-Mann-Str. 52
53111 Bonn
Tel.: 02 28 / 908 99 10
Fax: 02 28 / 908 99 11
aklhue@entwicklungsdienst.de
www.entwicklungsdienst.de

gefördert vom



Was sind internationale Freiwilligendienste?

Ein internationaler Freiwilligendienst bietet engagierten Menschen die Möglichkeit, abseits von touristischen Pfaden vielfältige Erfahrungen im Ausland zu sammeln.

Freiwillige lernen durch die gemeinnützige Mitarbeit in ökologischen, sozialen oder kulturellen Projekten nicht nur ein anderes Land und seine Menschen kennen, sondern erwerben auch Kompetenzen, die ihr zukünftiges berufliches, soziales und persönliches Leben positiv beeinflussen können.

Im Unterschied zu z. B. Auslandspraktika oder Schüleraustausch sind Internationale Freiwilligendienste in der Regel keine berufs- oder ausbildungsbezogenen Programme. Sie können allerdings viel bewegen und bewirken: bei den Mitmenschen am Einsatzort, bei den Freiwilligen selbst und in der Heimatgesellschaft, in die sie zurückkehren.

Internationale Freiwilligendienste geben häufig auch erste Anregungen für ein späteres berufliches Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit.

Internationale Freiwilligendienste werden von staatlichen und nichtstaatlichen Entsendeorganisationen angeboten. Die Freiwilligen engagieren sich für eine begrenzte Zeit bei einer Einsatzstelle, in einem Projekt oder Programm im Ausland und werden dabei betreut und pädagogisch begleitet.

In der Regel wird von einer nicht erwerbs- oder ausbildungsorientierten Vollzeittätigkeit ausgegangen. Häufig wird den Teilnehmenden die Verpflegung und Unterkunft gestellt, sie erhalten ein Taschengeld und ihre soziale Absicherung ist für die Dauer des Auslandsaufenthalts gewährleistet.

Im Unterschied zur Entsendung von Fachkräften in der Entwicklungszusammenarbeit wird hier in den meisten Fällen keine abgeschlossene Berufsausbildung oder Berufserfahrung vorausgesetzt. Im Vordergrund steht vielmehr die Motivation für ein soziales Engagement im Ausland.

Freiwillige können sich weltweit engagieren. Die Projektangebote sind vielfältig: Freiwillige setzen sich in ihren Gastländern gemeinsam mit den Partnerorganisationen für Frieden und Menschenrechte, für Gesundheit, Kultur und Bildung, für soziale Gerechtigkeit, Integration oder den Schutz der Natur ein. Sie leisten damit einen wertvollen Beitrag zur Stärkung von Demokratie, Menschenrechten und weltweiter Solidarität.

Einen Überblick über die Profile und Kontaktdaten verschiedener **Entsendeorganisationen** sowie umfangreiche Informationen zu den aktuellen Stellenangeboten bietet das Internetportal www.entwicklungsdienst.de des Arbeitskreises »Lernen und Helfen in Übersee« e.V. mit dem deutschlandweit einzigartigen **Stellenmarkt für Freiwillige**.

Die Dienstarten

Wesentliche Kriterien zur Unterscheidung der unterschiedlichen Dienstarten sind die Dauer des Einsatzes und die rechtlichen Rahmenbedingungen.

Internationale Freiwilligendienste können grundsätzlich in **zwei Kategorien** unterteilt werden:

■ **Geregelte Freiwilligendienste** finden auf der Grundlage gesetzlich festgelegter Rahmenbedingungen oder verbindlicher Richtlinien statt. Mit Ausnahme des Anderen Dienstes im Ausland (ADiA) werden sie mit öffentlichen Mitteln gefördert.

Hierzu zählen z.B. das Freiwillige Soziale- oder Ökologische Jahr (FSJ/FÖJ), der Europäische Freiwilligendienst (EFD), der Internationale Jugendfreiwilligendienst (IJFD), kulturweit und das »weltwärts«-Programm.

■ Bei **Freiwilligendiensten auf privatrechtlicher Basis** wird für die Einsätze ein privatrechtlicher Vertrag zwischen den Freiwilligen und der Entsendeorganisation geschlossen. Sie werden in der Regel nicht mit öffentlichen Geldern gefördert.

Hierunter fallen z.B. das Programm »Missionar/in auf Zeit« (MaZ), Workcamps sowie weitere mittel- und längerfristige Freiwilligendienste.

Je nach den individuellen Voraussetzungen, Erwartungen und Möglichkeiten, die Interessierte für einen Dienst im Ausland mitbringen, kann innerhalb dieser Kategorien zwischen verschiedenen Arten von internationalen Freiwilligendiensten gewählt werden.

Die Träger entsenden Freiwillige in mittel- bis längerfristige Projekte innerhalb und außerhalb Europas und bieten häufig auch kurzfristige Einsatzmöglichkeiten z.B. im Rahmen von Workcamps an. Einige internationale Freiwilligendienste richten sich ausschließlich an Jugendliche und junge Erwachsene (bis 30 Jahre), andere sind offen für Interessierte aller Altersklassen.

Auf den folgenden Seiten werden die Dienstarten mit ihren spezifischen Voraussetzungen, Regelungen und Leistungen vorgestellt.

Anderer Dienst im Ausland (ADiA)

Der Andere Dienst im Ausland (ADiA) ist gesetzlich durch das Zivildienstgesetz geregelt (§ 14 b). Er wird von Organisationen angeboten, die vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend anerkannt sind.

Voraussetzungen

■ **Dauer:** mindestens acht und höchstens 24 Monate.

■ **Alter:** der ADiA muss vor Vollendung des 23. Lebensjahres angetreten werden.

■ Sprachkenntnisse oder zumindest die Bereitschaft zum Erlernen der jeweiligen Landessprache sind erwünscht.

■ Bei Organisationen aus dem kirchlichen Bereich ist eine Konfessionszugehörigkeit wichtig.

■ Die weiteren Voraussetzungen für einen Einsatz sind je nach Trägerorganisation unterschiedlich.

Leistungen

■ Unterkunft und Verpflegung werden gestellt, Reisekosten werden i.d.R. übernommen.

■ Übernahme der Unfall- und Auslandskrankenversicherung

■ Der Fortbestand des Versicherungsschutzes in der sozialen oder privaten Pflegeversicherung wird gewährleistet, ggf. über eine anwartschaftliche Weiterversicherung.

■ Die Freiwilligen erhalten meist ein Taschengeld.

■ Bei Ableistung eines ADiA wird Kindergeld gezahlt.

■ Der Dienst wird als Wartezeit bei der Vergabe von Studienplätzen angerechnet.

Hinweis: Der ADiA kann ggf. im Rahmen von »weltwärts« oder »kulturweit« gefördert werden. Die Leistungen unterliegen in diesem Fall den Rahmenbedingungen der jeweiligen Programme.

Vorbereitung, Begleitung und Rückkehr

Die Vorbereitung und Begleitung der Freiwilligen ist bei den meisten Entsendeorganisationen integraler Bestandteil des Dienstes. Eine Auswertungsveranstaltung nach dem ADiA ist nicht vorgeschrieben, wird allerdings von vielen Trägern angeboten.

Weitere Informationen

www.fsj-adia.de Informationen, Erfahrungsberichte und Hinweise zu Beratungsstellen

www.bmfsfj.de Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
www.dienst-im-ausland.de Adressen und Ansprechpartner

www.zivi.org Informationen rund um Zivildienst und ADiA, mit Stellenbörse
www.ziviusland.de Berichte, Links und FAQ

www.bundesrecht.juris.de ZDG - §14 b Zivildienstgesetz

Das Diakonische Jahr im Ausland (DJiA)

Das Diakonische Jahr im Ausland (DJiA) ist ein Programm der Jugendarbeit der Evangelischen Kirche Deutschlands. Es bietet jungen Menschen die Gelegenheit, die sozialen Einrichtungen, die verschiedenen christlichen Traditionen, die unterschiedlichen sozialpolitischen Situationen und Organisation des sozialen Engagements in den Kirchen Europas kennen- und verstehen zu lernen.

Voraussetzungen

- **Dauer:** ca. 9 – 12 Monate
- **Alter:** 18 bis 25 Jahre
- Sprachkenntnisse in Englisch, Französisch oder Spanisch werden für bestimmte Länder vorausgesetzt.
- Eine abgeschlossene Berufsausbildung oder ein Schulabschluss sind nicht erforderlich.
- Das DJiA versteht sich als ökumenisches Programm und ist offen für die verschiedenen christlichen Konfessionen. Es schließt auch nichtkonfessionelle Bewerber/innen nicht aus, sofern sie Glaubensfragen und Kirche gegenüber aufgeschlossen sind.

Leistungen

- Unterkunft und Verpflegung werden gestellt, Reisekosten werden übernommen.
- Übernahme der Unfall-, Kranken- und Haftpflichtversicherung.
- Monatliches Taschengeld.
- Es muss ein Eigenbeitrag geleistet werden.
- Ein Anspruch auf Kindergeld besteht nicht. Es kann gezahlt werden, falls das DJiA als Bestandteil einer Ausbildung anerkannt wird.

Hinweis: Das DJiA kann ggf. im Rahmen des EFD oder von »weltwärts« gefördert werden. Die Leistungen unterliegen in diesem Fall den Rahmenbedingungen der jeweiligen Programme.

Vorbereitung, Begleitung und Rückkehr

Vor dem Einsatz werden die Freiwilligen vom DJiA in einem einwöchigen Vorbereitungsseminar in Deutschland auf ihren Aufenthalt eingestimmt und vorbereitet. Sprachkurse zu Beginn des Einsatzes werden in allen Ländern außer Großbritannien, Frankreich und Belgien angeboten. Auswertungsseminare nach der Rückkehr sind fester Bestandteil des Diakonischen Jahres.

Weitere Informationen

www.djia.de Evangelische Freiwilligendienste für junge Menschen

Der Europäische Freiwilligendienst (EFD)

Der Europäische Freiwilligendienst (EFD) ist Teil des Programms »JUGEND IN AKTION« der Europäischen Union, und wird durch eine EU-Richtlinie geregelt. Er bietet jungen Menschen die Möglichkeit, sich in einem europäischen oder außereuropäischen Land als Freiwillige in einem gemeinnützigen Projekt zu engagieren, z.B. in den Bereichen Kunst und Kultur, Umwelt, Chancengleichheit, soziale Ausgrenzung bzw. Integration, Maßnahmen gegen Straffälligkeit, Medien und Kommunikation, Europäisches Bewusstsein oder Drogenprävention.

Der EFD bietet keine Praktikumsmöglichkeit im Rahmen einer Ausbildung oder eines Studiums.

Voraussetzungen

- **Dauer:** 3 Wochen bis 12 Monate
- **Alter:** 18 bis 30 Jahre
- Ausnahmen gelten für Jugendliche mit erhöhtem Förderbedarf.
- Teilnehmen können junge Menschen aus allen EU-Mitgliedsländern, aus Island, Liechtenstein, Norwegen und der Türkei sowie aus förderfähigen Drittländern.
- Eine abgeschlossene Berufsausbildung oder ein Schulabschluss sind nicht erforderlich.

Leistungen

- Unterkunft und Verpflegung werden gestellt, Reisekosten werden übernommen.
- Übernahme der Unfall-, Invaliditäts-, Auslandskranken- und Haftpflichtversicherung.
- Monatliches Taschengeld.
- Sprachkurs, Reisekosten, Unterbringung und Verpflegung sind frei.
- Bei Ableistung eines EFD wird Kindergeld gezahlt.
- Der Dienst wird als Wartezeit bei der Vergabe von Studienplätzen angerechnet.

Vorbereitung, Begleitung und Rückkehr

Die Freiwilligen nehmen an einem Ausreiseseminar im Heimatland, einem Einführungsseminar im Gastland, einem Seminar zur Zwischenauswertung sowie einem dreitägigen Rückkehrerseminar des EFD teil.

Weitere Informationen

www.jugend-in-aktion.de
EU-Programm JUGEND IN AKTION
www.go4europe.de – Internetangebot von JUGEND für Europa, der Deutschen Agentur für das EU-Programm JUGEND IN AKTION
ec.europa.eu/youth/evs/aod/hei_en.cfm
Europaweite Datenbank der EU-Kommission für anerkannte Aufnahmeprojekte des Europäischen Freiwilligendienstes.
www.ex-evs.de Zusammenschluss ehemaliger und aktiver Freiwilliger

Das Freiwillige Soziale / Freiwillige Ökologische Jahr im Ausland (FSJ / FÖJ)

Das Freiwillige Soziale- oder Ökologische Jahr im Ausland (FSJ/FÖJ) ist durch das »Gesetz zur Förderung von Jugendfreiwilligendiensten« geregelt und wird von der Bundesregierung unterstützt. FSJ/FÖJ können im Ausland geleistet werden, wenn die Trägerorganisation von der zuständigen Landesbehörde anerkannt ist und ihren Sitz in Deutschland hat. Einsatzstellen für das freiwillige Jahr sind in der Regel in gemeinwohlorientierten Einrichtungen angesiedelt. Für das FSJ sind das z.B. Krankenhäuser, Alten- oder Kinderheime, Sport- und kulturelle Einrichtungen. FÖJ-Einsatzstellen gibt es besonders in Organisationen, die im Bereich des Natur- und Umweltschutzes aktiv sind.

Voraussetzungen

- **Dauer:** Der Auslandsdienst dauert derzeit in der Regel zwölf Monate (mindestens 6, höchstens 18 und in Ausnahmefällen 24 Monate). Er kann auch mit einem Inlandsdienst kombiniert werden.
- **Alter:** Wer ein FSJ / FÖJ absolvieren möchte, muss die Schulpflicht erfüllt haben (je nach Bundesland mit 16 oder 15 Jahren) und unter 27 Jahre alt sein.
- Eine abgeschlossene Berufsausbildung oder ein Schulabschluss sind nicht erforderlich.

Leistungen

- Unterkunft und Verpflegung werden in der Regel gestellt.
- Übernahme der Beiträge zur Sozialversicherung (Kranken-, Renten-, Unfall-, Arbeitslosen- und Pflegeversicherung).
- Monatliches Taschengeld.
- Bei Ableistung eines FSJ/FÖJ wird Kindergeld gezahlt.
- Das FSJ/FÖJ wird als Wartezeit bei der Vergabe von Studienplätzen angerechnet.

Vorbereitung, Begleitung und Rückkehr

Bei einem FSJ / FÖJ im Ausland sind Bildungsmaßnahmen von fünf Wochen gesetzlich vorgeschrieben. Die Vorbereitung in Deutschland soll mindestens vier Wochen dauern und die Nachbereitung mindestens eine Woche.

Weitere Informationen

www.foej.de Bundesarbeitskreis Freiwilliges Ökologisches Jahr
www.foej.net Online-Infoplattform ehemaliger FÖJ-ler
www.pro-fsj.de Bundesarbeitskreis Freiwilliges Soziales Jahr
www.bmfsfj.de Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
www.bundesrecht.juris.de JFDG – Gesetz zur Förderung von Jugendfreiwilligendiensten

Publikationen des BMFSFJ zum FSJ/FÖJ

- »Freiwilliges Engagement – aber wo?« Kurzinformation
- »Für mich und für andere« Umfangreiche Informationsbroschüre mit A-Z-Wegweiser

Der Internationale Jugendfreiwilligendienst (IJFD)

Der Internationale Jugendfreiwilligendienst (IJFD) ist ein Lern- und Bildungsdienst und ermöglicht jungen Menschen, einen freiwilligen Dienst im Ausland zu leisten und dadurch interkulturelle, gesellschaftspolitische und persönliche Erfahrungen in einer anderen Kultur zu sammeln. Das Programm bietet auch die Chance der beruflichen Orientierung und kann weltweit geleistet werden. Der Dienst wird durch die Richtlinie zur Umsetzung des »Internationalen Jugendfreiwilligendienstes« geregelt und von der Bundesregierung gefördert. Die durchführende Trägerorganisation muss vom BMFSFJ anerkannt sein und ihren Sitz in Deutschland haben. Einsatzstellen sind in gemeinwohlorientierten Einrichtungen angesiedelt, insbesondere in der Arbeit mit alten, kranken oder behinderten Menschen, Kindern und Jugendlichen, außerdem im sozialen, kulturellen oder ökologischen Bereich, in Sport, Denkmalpflege, Bildungswesen oder Friedens- und Versöhnungsarbeit und Demokratieförderung.

Voraussetzungen

- **Dauer:** Der Auslandsdienst beträgt in der Regel 12 Monate, mindestens aber sechs und höchstens 18 Monate.
- **Alter:** Wer einen IJFD absolvieren möchte, muss bei Dienstantritt die Schulpflicht erfüllt haben (je nach Bundesland mit 16 oder 15 Jahren) und unter 27 Jahre alt sein.
- Eine abgeschlossene Berufsausbildung oder ein Schulabschluss sind nicht erforderlich.

Leistungen

- Unterkunft und Verpflegung werden in der Regel gestellt.
- Übernahme der Unfall-, Invaliditäts-, Auslandskranken- und Haftpflichtversicherung.
- Monatliches Taschengeld.

Vorbereitung, Begleitung und Rückkehr

Bei einem IJFD im Ausland sind Bildungsmaßnahmen von mindestens 15 Tagen für einen 6-monatigen Einsatz bzw. 25 Tagen für einen 12-monatigen Einsatz gesetzlich vorgeschrieben. Für einen längeren Dienst erhöht sich die Anzahl der Tage um einen pro Monat. Die Vorbereitung in Deutschland, die pädagogische Begleitung im Gastland und Auswertungsseminare nach der Rückkehr sind fester Bestandteil des Programms.

Weitere Informationen:

www.bmfsfj.de – Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
 Richtlinie zur Umsetzung des »Internationalen Jugendfreiwilligendienstes«

»kulturweit«

»kulturweit« ist der Freiwilligendienst des Auswärtigen Amtes in Kooperation mit der Deutschen UNESCO-Kommission e.V. und Partnern der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik.

»kulturweit« basiert auf dem »Freiwilligen Sozialen Jahr« (FSJ) im Sinne des Jugendfreiwilligendienstgesetzes und wird durch das Auswärtige Amt finanziert. Bei den Einsatzstellen in den jeweiligen Gastländern handelt es sich in der Regel um Auslandsinstitute der Partnerorganisationen in der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik: der Deutsche Akademische Austausch Dienst (DAAD), das Deutsche Archäologische Institut (DAI), das Goethe-Institut (GI), der Pädagogische Austauschdienst (PAD), die Zentralstelle für Auslandschulwesen (ZfA) und die Deutsche UNESCO-Kommission (DUK).

Voraussetzungen

- **Dauer:** 6 oder 12 Monate.
- **Alter:** 18 bis 26 Jahre.
- Deutsche Staatsangehörigkeit und/oder Lebensmittelpunkt in Deutschland
- Abitur oder Haupt-/Realschulabschluss mit abgeschlossener Berufsausbildung.
- Deutschkenntnisse auf muttersprachlichem Niveau sowie gute Grundkenntnisse in der englischen und in einer im Zielland gesprochenen Sprache.
- Zu den persönlichen Voraussetzungen zählen: interkulturelle Offenheit und Kompetenz, Verantwortungsbewusstsein, analytische Fähigkeiten, Interesse an kultur- und bildungspolitischem Engagement sowie Anpassungsfähigkeit an andere Lebensumstände.

Leistungen

- Monatlicher Zuschuss zu Unterkunft und Verpflegung.
- Übernahme der Auslandskrankenversicherung.
- Übernahme der Beiträge zur Sozialversicherung (Kranken-, Renten-, Unfall-, Arbeitslosen- und Pflegeversicherung).
- Monatliches Taschengeld.
- Während der Teilnahme an »kulturweit« wird Kindergeld gezahlt.
- Der Dienst wird als Wartezeit bei der Vergabe von Studienplätzen angerechnet.

Vorbereitung, Begleitung und Rückkehr

Die Teilnahme an einem 10-tägigen Vorbereitungsseminar sowie an pädagogischen Begleitseminaren von insgesamt 25 Tagen ist für alle Freiwilligen verpflichtend. Im direkten Anschluss an die Rückkehr nach Deutschland findet ein 5-tägiges Auswertungsseminar statt.

Weitere Informationen

www.kulturweit.de der Freiwilligendienst des Auswärtigen Amtes

Missionar/in auf Zeit (MaZ)

Das Programm Missionar/in auf Zeit (MaZ) ist ein Freiwilligendienst auf privatrechtlicher Basis und wird von verschiedenen katholischen Missionsorden angeboten. Diese Art des Freiwilligendienstes richtet sich an junge Christinnen und Christen und wird vornehmlich in Afrika, Lateinamerika und Osteuropa angeboten. Das MaZ-Programm will den Austausch und das Miteinander junger Christinnen und Christen in der Welt ermöglichen.

Voraussetzungen

- **Dauer:** 12 Monate oder 3 Jahre
- **Alter:** mindestens 18 Jahre, bei 3-jährigem Dienst mindestens 23 Jahre.
- Eine abgeschlossene Berufsausbildung oder ein Schulabschluss sind nicht erforderlich.
- Die Aneignung und Verbesserung der erforderlichen Sprachkenntnisse liegt in der Eigenverantwortung der MaZ und wird ggf. nach Absprache zu Dienstbeginn in einem Sprachkurs weitergeführt.
- Persönliche Voraussetzungen: Erfahrungen im Engagement z.B. für Gemeinde oder Jugendarbeit, gute körperliche und geistige Gesundheit und Belastbarkeit, Bereitschaft zu einer einfachen Lebensweise, Fähigkeit zur Teamarbeit und zum Leben in der Gemeinschaft, Flexibilität und Bereitschaft sich anzupassen und sein eigenes Handeln zu reflektieren sowie Motivation und Offenheit, Glauben und Leben mit Menschen einer anderen Kultur zu teilen.

Leistungen

- Die Missionsgemeinschaft gewährt im Einsatzland Unterkunft, Verpflegung und Betreuung.
- Ein Entgelt zahlt sie nicht.
- Die Freiwilligen tragen die Reise- und Versicherungskosten selbst.

Vorbereitung, Begleitung und Rückkehr

Die Freiwilligen werden durch den Träger in Seminargruppen oder ggf. auch einzeln auf ihren Dienst vorbereitet. Der Träger bietet Begleitung während des Auslandsaufenthaltes durch persönliche Ansprechpartner in Deutschland und im Einsatzland. In Kooperation mit anderen Trägern werden nach Möglichkeit Begleitseminare in den Einsatzländern angeboten. Rückkehrerseminare und Einzelauswertung nach dem MaZ-Einsatz sind verbindlicher Bestandteil des Programms.

Weitere Informationen

www.missionarin-auf-zeit.de offizielle Internetseite des MaZ-Projekts

»weltwärts«

Der entwicklungspolitische Freiwilligendienst »weltwärts« wird aus staatlichen Mitteln gefördert. Die Durchführung basiert auf einer Richtlinie des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Der Dienst richtet sich an junge Menschen, die nach der Schule oder Ausbildung in Entwicklungsländern mitarbeiten wollen. Übergreifend geht es bei den Einsätzen um Armutsbekämpfung. Dazu gehören Arbeitsfelder wie Gesundheit, Landwirtschaft, Bildung, Menschenrechte, Wasser, Umweltschutz, Demokratieförderung, Jugendbeschäftigung, Not- und Übergangshilfe und Sport. Entsendet werden die Freiwilligen über Organisationen, die vom BMZ als Träger anerkannt sind.

Voraussetzungen

- **Dauer:** 6 bis 24 zusammenhängende Monate
- **Alter:** 18 bis 28 Jahre.
- Deutsche Staatsbürgerschaft oder ein entsprechendes Aufenthaltsrecht in Deutschland.
- Hauptschul- oder Realschulabschluss mit abgeschlossener Berufsausbildung, Fachhochschulreife oder allgemeine Hochschulreife bzw. vergleichbare Voraussetzungen.
- Gute Grundkenntnisse einer im Gastland gesprochenen Sprache.
- Bereitschaft zu tatkräftigem entwicklungspolitischem Engagement vor, während und nach der Einsatzzeit.

Leistungen

- Unterkunft und Verpflegung werden gestellt, Reisekosten werden übernommen.
- Übernahme der Auslandskrankenversicherung, Unfall-, Pflege-, Haftpflicht- und Rücktransportversicherung.
- Monatliches Taschengeld.
- Während der Teilnahme an »weltwärts« wird Kindergeld gezahlt.
- Der Dienst wird als Wartezeit bei der Vergabe von Studienplätzen angerechnet.

Vorbereitung, Begleitung und Rückkehr

Teile des Programms sind Vorbereitungseminare, vorbereitende und begleitende Sprachkurse, Bildungsmaßnahmen vor Ort sowie ein verpflichtendes Rückkehrerseminar. Insgesamt umfasst das Begleitprogramm neben den Sprachkursen mindestens 25 Seminartage.

Nach der Zeit mit »weltwärts« können die Freiwilligen dem weltwärts-Sekretariat weiterführende Initiativen und an den Freiwilligendienst anschließende Projekte vorschlagen. Die entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit durch Rückkehrer/innen wird durch einen Fonds finanziell gefördert.

Weitere Informationen

www.bmz.de Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
www.weltwärts.de der Freiwilligendienst des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Workcamps

Workcamps sind kurzfristige Freiwilligendienste, die international zusammengesetzten Gruppen Arbeitseinsätze in gemeinnützigen Projekten im Ausland bieten. Junge und ältere Menschen erhalten hier die Möglichkeit, sich sozial zu engagieren, andere Kulturen kennenzulernen sowie durch die gemeinsame Arbeit und das Zusammenleben im Projekt Solidarität zu erfahren.

Viele Workcamps werden u.a. vom Bundesministerium für Familie, Senioren Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert.

Voraussetzungen

- **Dauer:** in der Regel 2 bis 4 Wochen
- **Alter:** mindestens 18 Jahre
- Eine abgeschlossene Schul- oder Berufsausbildung ist nicht notwendig.

Leistungen

- Unterkunft und Verpflegung im Projekt sind meistens frei.
- Reisekosten müssen selbst getragen werden.
- Teilnehmer/innen müssen in der Regel eine Gebühr an die vermittelnde Workcamp-Organisation entrichten.

Vorbereitung, Begleitung und Rückkehr

Die Workcamp-Teilnehmer/innen werden in Seminaren ihrer Entsendeorganisation vorbereitet.

In der Regel finden auch Rückkehrer-Veranstaltungen statt. Seminarinhalte und -dauer sind je nach Entsendeorganisation unterschiedlich.

Weitere Informationen

www.workcamps.de Website der »Trägerkonferenz der Internationalen Jugendgemeinschafts- und Jugendsozialdienste«, ein Zusammenschluss von Workcamp-Organisationen.

Weitere internationale Freiwilligendienste

Programme für Menschen ab 30

Aufgrund der zunehmenden Nachfrage bieten einige Freiwilligendienste verstärkt Einsatzmöglichkeiten für Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die die Altersgrenze für Jugendfreiwilligendienste überschritten haben. Damit erhalten auch Menschen über 30 die Möglichkeit, fremden Sprachen und Kulturen zu begegnen und andere Lebenswelten und Arbeitszusammenhänge kennenzulernen. Es werden verschiedenste Einsatzmöglichkeiten von Workcamps über mittel- bis längerfristige Freiwilligendienste angeboten.

Das Informationsportal www.internationale-freiwilligendienste.org stellt Organisationen vor, die altersoffene Programme durchführen, bietet Hintergrundinformationen zu den Voraussetzungen der Teilnahme und listet Publikationen und weiterführende Links zu internationalen Freiwilligendiensten auf, bei denen auf die Lebenserfahrung und das berufliche Know How »älterer« Menschen für ein freiwilliges Engagement im Ausland Wert gelegt wird.

Mittel- oder längerfristige Internationale Freiwilligendienste

Viele Organisationen sind nicht nur Träger einer bestimmten Dienstart, sondern bieten zusätzlich mittel- oder längerfristige Freiwilligeneinsätze im Ausland an. Es gibt auch Entsendeorganisationen, die ausschließlich diese gesetzlich nicht regulierten Freiwilligendienste ermöglichen. Sie richten sich an selbständige und flexible Menschen, die sich ein individuelles Engagement mit einer spezifischen Aufgabe zutrauen. Der Einsatz kann in ganz unterschiedlichen Arbeitsfeldern

erfolgen: z.B. im sozialen Bereich, in Umwelt- oder auch soziokulturellen Projekten.

Die Trägerorganisationen sind bemüht, den Teilnehmer/innen einen individuell passenden Arbeitsbereich zu vermitteln.

Voraussetzungen

- **Dauer:** 3 bis 24 Monate
- **Alter:** mindestens 20 Jahre
- Sprachkenntnisse in der Verkehrssprache des Einsatzlandes (Englisch, Französisch, Spanisch) sollten vorhanden sein.
- Auslandserfahrung ist von Vorteil.
- Je nach Einsatzbereich erhöhen bestimmte Fähigkeiten z.B. im handwerklichen oder sozialen Bereich die Chance einer Vermittlung.

Leistungen

Teilnehmer/innen an mittel- oder längerfristigen internationalen Freiwilligendiensten müssen immer einen Eigenbeitrag leisten, der je nach Entsendeorganisation und Einsatzort unterschiedlich ausfallen kann.

Vorbereitung, Begleitung und Rückkehr

Die Vor- und Nachbereitungsphase ist bei den Entsendeorganisationen individuell geregelt.

Weitere Informationen

www.friedensdienst.de Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden
www.ijgd.de Internationale Jugendgemeinschaftsdienste e.V.
www.internationale-freiwilligendienste.org

Der Arbeitskreis »Lernen und Helfen in Übersee« e.V. (AKLHÜ)

Der Arbeitskreis »Lernen und Helfen in Übersee« e.V. (AKLHÜ) berät und unterstützt Interessierte, die sich im Ausland sozial engagieren wollen. Als kompetenter Ansprechpartner informiert er über Programme, Angebote und Zugangsvoraussetzungen verschiedener Freiwilligendienste und Fachorganisationen der Entwicklungszusammenarbeit (EZ).

Der AKLHÜ ist ein Zusammenschluss von Organisationen, die in der personellen Entwicklungszusammenarbeit und der entwicklungsbezogenen Bildungsarbeit aktiv sind.

Mit seiner Arbeit unterstützt er die Mitgliedsorganisationen darin, die Lebensbedingungen der Menschen in benachteiligten Ländern Afrikas, Asiens, Lateinamerikas und Osteuropas nachhaltig zu verbessern.

Der Arbeitskreis selbst betreibt keine Auslandsprojekte und vermittelt auch keine Fachkräfte oder Freiwilligen.

Der AKLHÜ

- unterhält das Internetportal www.entwicklungsdienst.de mit einem umfangreichen **Stellenmarkt für Freiwillige**. Er enthält aktuelle Stellenausschreibungen sowie Kurzprofile und Kontaktdaten von Entsendeorganisationen.
- publiziert **Informationsmaterialien** zu Einsatzmöglichkeiten in der Entwicklungszusammenarbeit.
- gibt monatlich das **LHÜ-Info** mit aktuellen Nachrichten rund um Entwicklungs- und Freiwilligendienste heraus. Abonnement: www.entwicklungsdienst.de/abo.html

- führt **Veranstaltungen**, Tagungen und Seminare zu aktuellen Themen der Personalvermittlung ins Ausland durch.

- richtet alle 2 Jahre das **Fachforum ENGAGEMENT WELTWEIT** aus, einen bundesweit einzigartigen Informationstag zu Einsatzmöglichkeiten im Rahmen der personellen Entwicklungszusammenarbeit.

Weitere Informationen zu Terminen, zum Programm und zu den teilnehmenden Organisationen:

www.engagement-weltweit.de

Publikationen des AKLHÜ zu internationalen Freiwilligendiensten

- **Chancen des persönlichen Engagements in internationalen Freiwilligendiensten**
Tabellarische Orientierungshilfe mit Kontaktdaten von Entsendeorganisationen für Freiwillige.

■ Internationale Freiwilligendienste für Menschen ab 30

Übersicht mit Adressen deutscher Organisationen, die internationale Freiwilligendienste für »ältere« Teilnehmerinnen und Teilnehmer anbieten.

Weitere Informationen

rund um internationale Freiwilligendienste finden Sie im AKLHÜ-Internetportal www.entwicklungsdienst.de.



Herausgeber:

**Arbeitskreis »Lernen und Helfen
in Übersee« e.V. (AKLHÜ)**

Thomas-Mann-Str. 52

53111 Bonn

Tel.: 02 28 / 908 99 10

Fax: 02 28 / 908 99 11

aklhue@entwicklungsdienst.de

www.entwicklungsdienst.de

gefördert vom



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung